

François Sarano: „Wie man mit Haien schwimmt. Eine Liebeserklärung“

Gemeinsam im Meer zu Hause

Von Günther Wessel

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 30.08.2023

Sie scheinen die perfekten Raubtiere zu sein: Gnadenlose Jäger, gefährlich für jede andere Kreatur. Doch der französische Ozeanograph und Taucher François Sarano zeigt uns ein anderes Bild von Haien – und plädiert für ein Miteinander.

Haie gibt es seit etwa 450 Millionen Jahren in den Weltmeeren. Etwa 500 Arten von ihnen kennt die Wissenschaft und immer wieder werden neue entdeckt. Die Palette reicht vom etwa 18 Zentimeter langen Zwerg-Laternen-Hai bis zum 18 Meter langen Walhai. Alle Haie eint, dass sie Knorpel- und keine Knochenfische sind, und dass sie über Kiemenspalten verfügen.

Folgen des Tourismus

Symbolisierten bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vor allem Wölfe die Bedrohung des Menschen durch die Natur, so übernahm – wie Sarano gut belegt – im 20. Jahrhundert der Hai diesen Part. In Zeitungsartikeln, in Hemingways „Der alte Mann und das Meer“ und vor allem durch Steven Spielbergs bedrohlich gefilmten „Weißen Hai“. Dabei sprechen alle Statistiken dagegen: In den USA wurden in den letzten 40 Jahren 26 Menschen von Haien getötet.

Der Mensch beanspruchte das Meer für sich: Wurde bis etwa 1935 in Australien noch davor gewarnt, nach Einbruch der Dämmerung ins Meer zu gehen, weil dann die Haie jagen, so forderte der Tourismus den Zugang zum Wasser zu allen Zeiten. Seither sind die Strände großräumig mit Netzen abgesperrt – Netze, in denen jedes Jahr hunderte Haie, aber auch Delfine, Wale, Schildkröten und Wasservögel elend verenden. Viel schlimmer ist natürlich die systematische Jagd auf die Tiere: 38 Millionen Haie werden jährlich wegen ihrer Flossen getötet.

Wissenschaft zum Anfassen

Sehr detailliert und wissenschaftlich fundiert nähert sich François Sarano dem Hai. So erklärt er etwa dessen unglaubliche Sinnesorgane. Haie hören nicht nur niederfrequente Töne bis zu zehn Kilometern Entfernung und riechen bis zu fünf Kilometern, sie können auch

François Sarano

Wie man mit Haien schwimmt

Eine Liebeserklärung

Aus dem Französischen von Ingrid Ickler

Folio Verlag 2023

302 Seiten

26 Euro

elektromagnetische Felder und Magnetismus wahrnehmen. Aber sie sind auch mitnichten mörderischen Fressmaschinen, wie man immer glaubt: Der Nahrungsbedarf eines Weißen Haies von fünf Metern Länge und einem Gewicht von einer Tonne beträgt rund drei Kilo am Tag – so wundert es nicht, dass Sarano bei Tauchgängen junge Seelöwen direkt vor einem Weißen Hai herumschwimmen sah – die Tiere waren schon satt. Und Makrelen sind mitunter sogar in der Lage, jagende Haie zu vertreiben.

Dem französischen Ozeanographen gelingt in seinem Buch eine lebendige Mischung aus mit leichter Hand vermittelter Wissenschaft und Reportage, denn er beschreibt sehr anschaulich seine Tauchgänge. Einzelne, sehr beeindruckende Unterwasseraufnahmen zeigen ihn auch, wie er neben Weißen Haien durch den Ozean gleitet. Im Buch sind zusätzlich acht QR-Codes abgedruckt, die zu kurzen Tauchvideos im Internet verlinken und François Saranos Anliegen seinen Leserinnen und Lesern noch näherzubringen: Den Hai stellvertretend für die Wildnis in der Welt zu schätzen, und diese Welt nicht als einen Ort zu sehen, den wir Menschen uns unterwerfen.